

„Dee Rothuisspatze“

Nu seld es doch endlich moal rem säi, Madilde. Jetzt hon mer März on de Wäinder git sich noch net ganz geschloa. Doadebäi woarn dee Hutzelfäier letzten Sonndich gresser denn je. Doademit sald doch de Wäinder uisge-träiwe wär.

Woart ob, es geht uff-wärts on mit de Heizkoste bärgobb, Max. Dann geht aber au dee Arbeit im Go-arte widder los. Dann hos-te au widder was zum Knorbele.

KURZ NOTIERT

Die TSG aus Mackenzell lädt ein

HÜNFELD. Die Jahresmit-gliederversammlung der TSG Mackenzell findet am Montag, 6. März, um 19.30 Uhr in der Gaststät-te Goldener Engel in Ma-ckenzell statt. Hierzu sind alle Mitglieder der TSG Mackenzell eingeladen. Die Tagesordnungspunk-te sind auf der Webseite www.tsg-mackenzell.de zu finden.

Halbseitige Sperrung

HÜNFELD. In der Kall-bachstraße in Michels-rombach werden noch bis zum 31. März Wasser- und Gasleitungsarbeiten durchgeführt. Dazu ist nach Mitteilung der Ver-kehrsbehörde der Stadt Hünfeld eine halbseitige Sperrung erforderlich.



Die Kalenderbilder, „Making of“-Bilder und unveröffentlichte Motive werden vom Hünfelder Fotoclub im ehemaligen Spielwarengeschäft Herrmann ausgestellt.

Kalenderbilder und wie sie entstanden sind

Fotoclub zeigt bisher unveröffentlichte Motive

HÜNFELD. Viel Aufmerksamkeit hatte der gemeinsam durch den Hünfelder Fotoclub und die Stadt Hünfeld herausgegebene Fotokalen-der „Weltbekannte Motive mit Hünfelder Protagonisten“ zum Jahreswechsel er-halten. Jetzt gibt es dazu in der Hünfelder Innenstadt im ehemaligen Ladenlokal Herrmann Schreib & Spiel in der Mittelstraße dazu auch eine Fotoausstellung.

Diese zeigt nicht nur die dreizehn Kalendermotive, sondern auch bislang unver-öffentlichte Kalenderblätter und im Rahmen eines Ma-king-of auch, wie aufwendig die Motive entstanden sind. Die Ausstellung ist vom Frei-tag, 3. März, bis einschließ-

lich Montag, 3. April, jeweils samstags von 9 bis 13 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr zu sehen. Zum Hünfel-der Frühlingsmarkt am Samstag, 25., und Sonntag, 26. März, öffnet die Ausstel-lung jeweils von 9 bis 17 Uhr.

In dem Kalenderprojekt musste sich der Hünfelder Fotoclub auf 13 Motive für zwölf Kalenderblätter und das Deckblatt reduzieren. Entstanden sind aber viel mehr Aufnahmen, die Szenen und Motive von weltbe-kannten Fotos, Filmen, Pla-katen und Kunstwerken auf-greifen. Die Besucher der Ausstellung können dabei auch erfahren, dass für man-che der Motive sehr viel Vor-bereitungen erforderlichlich wa-ren, um die Protagonisten ins rechte Bild zu rücken. Es

werden Bilder gezeigt, an-hand derer nachvollzogen werden kann, dass es für ei-nige Motive sehr viel Arbeit und Aufwand bedeutete, um das Projekt realisieren zu können.

Spannend an diesem Ge-meinschaftsprojekt der Stadt Hünfeld und des Foto-clubs war auch, dass die meisten der Protagonisten, egal ob Polizisten, Feuer-wehrleute, Handwerker oder andere stadtbekannte Per-sönlichkeiten, sehr spontan bereit waren, bei diesem Pro-jekt mitzuwirken. „Wir ha-ben uns so gut wie keine Ab-sage eingehandelt“, erläuterten Dirk Jonas und Bruder Andreas Grabon OMI, die innerhalb des Fotoclubs für das Projekt Verantwortung trugen.

Fahrbahndecken werden saniert

Magistrat vergab Bauleistungen

HÜNFELD. Rund 88.000 Euro will der Magistrat der Stadt Hünfeld für die Sanierung von Asphaltoberflächen in der Kastanienallee, in Gro-ßenbach, in Mackenzell und Rückers ausgeben. Eine ent-sprechende Auftragsverga-be hat der Magistrat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok jetzt beschlossen.

In der Kernstadt bezieht sich der Auftrag auf die Kasta-nienallee auf einer Fläche von rund 750 Quadratme-tern. In Großenbach soll der Gehweg in der Oberen Stra-

ße auf etwa 250 Quadratme-tern saniert werden. In Ma-ckenzell geht es um eine Flä-che von rund 1200 Quadrat-metern in der Wesbachstra-ße und in Rückers um die Zu-fahrt zum Oberleimbachs-hof.

Geplant ist, die Fahrbahn-oberflächen mit einer dün-nen Asphaltschicht in Kalt-bauweise zu überziehen. Da-zu wurden verschiedene Spezialfirmen um Angebote gebeten. Den Zuschlag hat eine Firma erhalten, die schon in den zurückliegen-den Jahren vergleichbare Sa-nierungsarbeiten in Hünfeld durchgeführt hat.



Ehrenamt für Hospiz

HÜNFELD. Der Ökumeni-sche Hospizverein Hün-feld sucht weiterhin Eh-renamtliche. Die Ehren-amtlichen des Hospizver-eins besuchen auf Wunsch schwerstkranke und sterbende erwach-sene Menschen, damit diese spüren, dass sie bis zum Tod von Mitmenschen be-gleitet werden. Sie entlas-ten dadurch auch Pfl-ege und Angehörige. Einsätze finden zu Hause, in Seniorenheimen und auf der Palliativstation

statt. Interessierte können sich telefonisch oder per Mail über die ehrenamtli-che Tätigkeit sowie über die Teilnahme an dem Vorbereitungskurs bei der Koordinatorin des Hos-pizvereins informieren. Der Grundkurs beginnt am Freitag, 28. April. Interessenten können sich bis Mittwoch, 15. März melden: Ökumeni-scher Hospizverein Hün-feld, Telefon (06652) 967016, E-Mail: hospiz@drk-huenfeld.de



Bitte um Frieden und Ende der Not

HÜNFELD. Trotz des Schneeregens versammel-ten sich am vergangenen Freitagabend zahlreiche Gläubige aller Konfessio-nen zu einem gemeinsa-men Friedensgebet vor dem Hünfelder Rathaus im Gedenken an den ersten Jahrestag des russischen Angriffskrieges. Darunter waren auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Ver-reter des Magistrates so-wie der Fraktionen der Hünfelder Stadtverordne-tenversammlung und Pa-ter Provinzial Felix Reh-

bock OMI von den Hünfel-der Oblaten. Vorbereitet hatte das Friedensgebet der Liturgiekreis der Kirchen-gemeinde Hl. Maria Mag-dalena Hünfelder Land. Diakon Michael Huf und Pfarrer Jürgen Gossler von der evangelischen Kir-chengemeinde Hünfeld sprachen die Gebete. In den Blick genommen wur-den dabei nicht nur die unschuldigen Opfer des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und die Sol-daten beider Seiten, die ihr Leben verlieren, sondern

auch die Opfer des verhee-renden Erdbebens in der Türkei und in Syrien. In ih-ren Fürbitten brachten die Angehörigen des Liturgie-kreises ihre Anliegen zum Frieden und zum Ende der Not in der Welt zum Aus-druck. „Gott steht bei den Menschen in ihrem Leid“, sagte der Diakon und sein evangelischer Amtsbruder sprach den Segen über die Menschen in dieser Welt, die derzeit sehr leiden. Das Friedensgebet endete mit dem Kanon „Dona nobis pacem“.

Lange währendes Engagement

Hermann Jahn mit Ehrennadel der Stadt ausgezeichnet

HÜNFELD. Im Anschluss an die jüngste Stadtverordne-tenversammlung konnte Hermann Jahn aus Michels-rombach mit der Ehrennadel der Stadt Hünfeld ausge-zeichnet werden.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok und der stellver-tretende Stadtverordneten-vorsteher Steffen Diegmüller händigten dem langjähri-gen Mitglied des Ortsbeira-tes von Michelsrombach und Stadtverordneten die Ehrung aus. Dabei ging der Bürgermeister auf das außer-gewöhnlich lange kommunalpolitische Engagement von Jahn ein, der von 1987 bis 2021 im Ortsbeirat von Michelsrombach tätig war. Auch der Stadtverordneten-versammlung gehörte er vie-le Jahre an, von 1985 bis 1997. Wer so viel Zeit und Engagement in dieses kom-munale Ehrenamt investiert habe, habe zweifellos eine besondere Würdigung ver-dient, betonte der Bürger-meister. Schließlich erfor-dere dies viel Zeit, manchmal auch das Aushalten von Är-ger und Verzicht auf Freizeit mit der Familie. Deshalb sei

es mehr als angemessen, auch seiner Ehefrau Ingrid Jahn Danke zu sagen, dass sie ihren Mann unterstützt habe und ihm vielleicht auch oft den Rücken frei hal-ten musste.

Auch Steffen Diegmüller gratulierte in Vertretung des Stadtverordnetenvorstehers Berthold Quell zu dieser be-sonderen Auszeichnung, die nur an Persönlichkeiten ver-

liehen werden kann, die sich lange der Verantwortung für die Gemeinschaft gestellt haben. Dazu sieht die Ehren-ordnung der Stadt Hünfeld vor, dass in der Regel diese Auszeichnung nur an Perso-nen verliehen werden kann, die mindestens 20 Jahre eh-renamtlich tätig waren oder 15 Jahre dem Magistrat oder der Stadtverordnetenver-sammlung angehört haben.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok (links) und der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Steffen Diegmüller (rechts) zeichnen Hermann Jahn mit der Ehrennadel der Stadt Hünfeld aus. Auch seine Frau Ingrid konnte Worte des Dankes entgegennehmen dafür, dass sie das Engagement ihres Mannes mitgetragen hat.